



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 14. Juli 1859.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Sterne. Bei Costenoble in Leipzig ist ein kleines, aber ungewöhnlich gedankenreiches, originelles und mächtig anregendes Buch unter obigem Titel erschienen, auf das wir unsere Leser aufmerksam machen.\*) Auf die bekannte Thatsache bauend, daß ein leuchtender Körper, welcher in einer gewissen Entfernung von dem Beobachter sich zeigt, diesem nicht in demselben Augenblicke da er zu leuchten anfängt, sichtbar wird, sondern daß ein größerer Zeitraum erforderlich ist, bis das Licht zu ihm dringt, daß z. B. der Mond  $1\frac{1}{4}$  Secunde früher aufging, als es unsern Augen scheint, daß das Licht zu ihm dringt, daß das Licht von dem glänzenden Sterne Vega 12 Jahre 1 Mosnat braucht, ehe er auf der Erde sichtbar wird u. s. w., fährt unter andern der unbefannte (englische) Verfasser fort: Unter der unermesslich großen Anzahl von Fixsternen, welche durch den Weltraum zerstreut sind und gegen 15—20 Billionen Meilen von uns entfernt im Weither schwimmen, könnte also für jede gegebene Zahl von Jahren, welche man rückwärts rechnet, ohne Zweifel ein Stern gefunden werden, von welchem aus die vergangenen Epochen unserer Erde als gegenwärtig erscheinen würden oder welcher der fraglichen Zeit doch in solchem Maße entspräche, daß der Beobachter nur ein wenig zu warten brauchte, um den Zustand der Erde in dem gewünschten Momente vor Augen zu haben. Werdeilen wir hier einen Augenblick bei einem der Schlüsse, welche aus jenen von uns zum Grunde gelegten und für jeden denkenden Geist so klaren und augenscheinlichen Sätzen abgeleitet werden können. Wir erhalten hier einen vollkommen faßlichen Begriff von der Unwissenheit Gottes in Beziehung auf vergangene Ereignisse. Wenn wir uns die Gottheit als einen Menschen mit menschlichen, aber in ungleich höherm Grade entwickelten Kräften denken, so können wir ihr süßlich die Fähigkeit und Kraft beilegen, Alles, und zwar bis in die kleinsten Einzelheiten, wirklich zu überblicken und zu erkennen, was von einem gegebenen Standpunkte aus, im Be-

reiche der Sinne und Gegenwart überblickt und gesehen werden kann. Wenn wir uns nun klar machen wollen, wie irgend eine auf Erden vorgekommene Thatsache oder Begebenheit, selbst nach Tausenden von Jahren, Gott eben so deutlich und unmittelbar gegenwärtig ist, als ob sie sich in demselben Augenblicke vor seinen Augen zutrüge, so genügt es für unsern Zweck, uns Gott an einem gewissen Punkte anwesend zu denken, an welchem das Licht und der Reflex der fraglichen Begebenheit soeben eintreffen.

Wenn wir von der Voraussetzung, daß dies Resultat feststeht, ausgehen, so wird die Unwissenheit in Absicht auf die Vergangenheit identisch und Ein und dasselbe mit der thatsächlichen Abwesenheit in Absicht auf den Raum; denn wenn wir das Auge Gottes uns an jedem Punkte des Raumes gegenwärtig denken, so erscheint vor ihm der ganze Verlauf der Geschichte der Welt unmittelbar und zu gleicher Zeit. Was auf der Erde vor 8 Minuten sich ereignete, schimmert seinem Blicke hell und deutlich auf der Sonne entgegen. Auf einem Sterne 12. Größe werden ihm Ereignisse sichtbar, welche vor 4000 Jahren vor sich gegangen sind, und an den zwischen inne liegenden Punkten des Raumes befinden sich die Bilder von Begebenheiten, welche in jedem seitdem verstrichenen Augenblicke vorgekommen sind. Wir haben solchergestalt die Ausdehnung der Zeit, als der des Raumes entsprechend, unserm sinnlichen Auffassungsvermögen so nahe gebracht, daß Zeit und Raum als gar nicht mehr von einander verschiedene Begriffe betrachtet werden können; denn Dinge, welche der Zeit nach auf einander folgen, liegen im Raume unmittelbar neben einander. Die Wirkung folgt nicht auf die Ursache, sondern liegt im Raume sichtbar neben dieser, und es breitet sich vor uns ein Bild aus, welches Raum und Zeit zugleich umfaßt und beide so vollständig und gleichzeitig darstellt, daß wir nicht länger im Stande sind, die Ausdehnung des Raumes von der Zeit zu trennen oder zu unterscheiden.

Die Unwissenheit Gottes in Absicht auf die Vergangenheit ist uns als ein sinnlicher und materiell allumfassender Ueberblick verständlich und geläufig geworden. Vor seinem mit unermesslicher Sehkrast ausgerüsteten Auge breitet sich das Bild von Tausenden vergangener Jahre im gegenwärtigen Augenblicke thatsächlich und wirklich im Raume aus. So sind wir denn, indem wir uns den rein menschlichen Gesichtssinn nur als ausgedehnter und schärfer vorstellen, jetzt im Stande, eines der Un-

\*) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

tribute der Gottheit zu fassen. Auf der andern Seite aber wird uns ein solcher Grad der Vollkommenheit dieses menschlichen Sinnes klar, wenn wir zu gleicher Zeit begriffen haben, daß es nur einer Vermehrung der optischen und mechanischen Kraft desselben bedürfte, um Wesen, welche mit so erhöhter Sehkraft ausgestattet wären, wenigstens annäherungsweise eine göttliche Fähigkeit, nämlich Unwissenheit in Abticht auf die Vergangenheit, heizulegen.

\* Man schreibt aus Königsberg i. P.: Im vorigen Jahre wurde hier zum ersten Male der Versuch gemacht, lebende Füchse aufzukaufen, um sie nach England zu schicken, damit die Lords das Vergnügen der Fuchsjagd genießen können, welches sie sonst entbehren würden, weil der Fuchs in England selten anzutreffen ist, da er sich dort schlecht erhalten kann. Damals hielt es schwer, die genügende Anzahl solcher Thiere zusammen zu bekommen, in diesem Jahre aber ist es leichter gewesen, denn namentlich die Forstbeamten sind durch die gute Bezahlung, welche sie erhielten, angeregt worden, den Thieren eine wachsame, liebevolle Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie die Füchse ganz haben und sie wohlbehalten hier abliefern können. Gegenwärtig weilt schon eine große Gesellschaft Füchse in unserer Stadt; sie sind in einen Keller eingesperrt und erwarten das nächste Dampfboot, welches sie direkt nach England und so in die großen Parks führen soll, um dort von einem englischen Fuchsjäger erlegt zu werden.

\* Wildes Rindvieh in Texas. Anstiedler, welche kürzlich nahe bei den Quellen des Sees Gabriel und Bruschy sich niedergelassen haben, fanden das Land von einer eigenthümlichen Art wilden Rindviehs bestockt. Große Heerden dieses Viehs findet man nicht allein am See Gabriel, am Leano und andern Nebenflüssen des Little River, sondern auch am San Saba und einem Zweige der obren Colorado, weit aufwärts von den Anstiedlungen. Sie unterscheiden sich in Form, Farbe und Gewohnheiten von allen verschiedenen Sorten Rindvieh in Texas. Ihre Farbe ist stets dunkelbraun mit einem Anflug von schmutzig Gelb an der Nasenspitze und am Bauche. Ihre Hörner sind auffallend groß und ragen stracks am Kopfe empor. Obgleich im Allgemeinen dieses Thier viel größer ist, als das zahme Hornvieh, so ist es doch flüchtiger und schwächer, und wenn es verfolgt wird, läuft es oft besser als Pferde, die den Büffel leicht einholen. Diese Thiere wagen sich selten weit in die Prairien vor und werden gemeinlich in oder bei den Waldungen gefunden, welche die Flüsse dieser Region umgürten. Ihr Fleisch hat einen vortreflichen Geschmack und ihr Fett ist so hart und gebliegen, daß es selbst in heißen Sommertagen nicht schmilzt. Man vermuthet, daß es die Nachkommenschaft der Rinder bildet, welche die ersten spanischen Abenteurer einführten. Alle Versuche übrigens, diese Thiere zu zähmen, sind bis jetzt mißlungen.

\* Brot ohne Sauer teig fertig und empfiehlt aus innerster Uebergzeugung der Dr. Dauglish in London. Es sei gesund, saftig und man erspare wenigstens 10 pCt. an nährenden Bestandtheilen des Mehles. Da inzwischen das Brod locker sein und sich gut kacken muß und dazu Kohlen säure zu gehören scheint,

so treibt Dauglish dieselbe in den vorher geschlossenen Vacitrog mittelst einer Vorrichtung ein, die jedenfalls ähnlich jener ist, der man sich zur Bereitung von Kohlen säure enthaltenden Flüssigkeiten bedient. Da diese Apparate jetzt in Deutschland sehr bekannt sind und viel benutzt werden, so könnte man wohl ein Mal einen Versuch mit einem solchen unge säuerten Brote machen. Da der alte Sauerteig auf vorstehende Weise ausgefegt werden soll, so ist es zu verzeihen, wenn ein anderer Erfinder auch die Mahlmühlen durch eine ganz neue Anwendung unserer bekannten Lokomotiven zu ersetzen vorschlägt. Diese nämlich, mit walzenartigen Rädern versehen, soll in der Runde auf einer ringförmigen Mahlyplatte laufen, um alle auf diese Platte gebrachten Körner reibend zu zermahlen. Die Mahlringfläche ist mit einem Rand versehen, damit die zerquetschten oder zermahlten Körner nicht zur Seite herunterfallen, sondern genöthigt sind, durch zu öffnende Seitenlöcher abzufließen oder abzulaufen.

\* Gegen Biß von tollen Hunden. Um im Fall des Bisses eines tollen Hundes oder eines giftigen Thieres sich so gleich helfen zu können, wird von französischen Verzten ein Gemenge von ungelöschtem Kalk und Kali in dünnen bleistiftähnlichen Wätschen vorgeschlagen, auch Brom in einem passenden Döschen. Denn diese Stoffe, nnverzüglich nach geschobenem Biße auf die Wunde getupft, sollen alle thierischen Zellgewebe zerstören.

\* Slogau. In Folge der bedeutenden Masse von Militär, die sich in dieser Stadt befindet, hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, auf Grund des Gesetzes vom 11. Mai 1851 zu bestimmen, daß auch alle Miether bis zu einem jährlichen Einkommen von 250 Thl. herab mit verhältnißmäßiger Einquartirung, für die jedoch kein Servis gezahlt wird, belegt werden sollen und ist diese Bestimmung seit einigen Tagen ins Leben getreten.

\* Französische Eier. Die Zahl der Eier, welche während des Jahres 1858 aus Frankreich bloß über den Hafen von Southampton nach England eingeführt worden sind, beläuft sich auf mehr als 56 Millionen und fast ebenso viel sind über andere englische Häfen eingegangen. Nehmen wir an, daß jedes Ei  $\frac{1}{2}$  Penny ( $\frac{1}{2}$  Sgr.) kostet, so erhalten wir etwa eine Summe von 1 Million Thl. und darüber. Im Großverkauf allerdings kostet das Ei im Durchschnitt nicht mehr als  $\frac{1}{4}$  Penny (3 Fig.).

\* Frühbeetfenster. Die Erfahrung hat herausgestellt, daß man anstatt der theuren Fenster für Frühbeete sich des baumwollenen Mouffellins bedienen kann, der mit einer weingeistigen Schellackauflösung zu bestreichen ist. Dies Bestreichen hat zwei Vortheile: einmal erhält das Zeug dadurch einen für die Wirkung des Sonnenlichts auf die Pflanzen günstigen, gelblichen Schein und eine gewisse Durchscheinbarkeit, und dann steht das Zeug besser im Wasser und Wetter. Der Mouffelin schützt gegen die Einwirkung der Kälte, läßt aber doch einige Luft, zumal das Licht durch und schirmt die Pflanzen gegen das Verbrennen durch heiße Sonnenstrahlen.

\* **Neue plastische Masse.** Der alte deutsche Zimmermannsleim Quarg (Käsestoff) und Kalk ist als Kasein in Paris in Verbindung mit Sand, Kalk, Sägemehl, Asche, Baumwoll-, Woll- und Flachsabgang u., gefärbt und ungefärbt, zu einer vornehmen plastischen Masse wieder neu geworden. Man preßt daraus in allerlei Formen künstlichen Marmor zu Geräthen und Verzierungen. Man verwendet unter Umständen Albumin (Eiweiß) anstatt des Käsestoffs der Milch.

\* **Eine Funneleisenbahn unter den Straßen Londons.** Eine Gesellschaft beachtlich, unter den Hauptstraßen Londons von der Bank bis zum Parlamentsbaue eine unterirdische Eisenbahn anzulegen, welche alle fünf Minuten Anhaltspunkte haben soll. Sie soll nicht tiefer zu liegen kommen, als daß sie eben die Gas- und Wasserröhren unberührt läßt, und gerade in der Mitte der Straße, damit die Keller und Gewölbe der Häuser nicht beeinträchtigt werden. Wagen und Schienen werden schmal sein, nur zwei bis drei Personen auf einem Sitz. Alle vier Minuten würde ein Zug abgehen. Die unterirdischen Gewölbe sollen weiß angestrichen und mit Gas erleuchtet werden.

Der Vorschlag liegt bereits verschiedenen Kommissionen vor, welche mehr oder minder dabei in Bezug auf Gas- und Wasser-Zuführung betheiligt sind. Auch hat natürlicherweise die städtische Behörde ein großes Wort mit hinein zu reden. Mancherlei Schwierigkeiten scheinen sich allerdings noch dem Vollbringen entgegen zu stellen, wie dies auch nicht anders zu erwarten ist, aber es scheint doch, daß man im Allgemeinen nicht abgeneigt ist, den Plan zu fördern, weil in der That der Verkehr in den Hauptstraßen Londons so zugenommen hat, daß er nahe daran ist, zu Zeiten vollkommen in's Stocken zu gerathen.

\* **Zweckmäßig gegen Waldinsecten.** Auf jungen Anpflanzungen der görlitzer Communal-Oberförsterei zu Kohlfurt zeigt sich der Vorkenkäfer. Die görlitzer Forstverwaltung hat ein Mittel ergriffen, dessen rechtzeitige Anwendung doch in allen ähnlichen Fällen empfohlen sein möge! Es sind sämtliche Kinder in der dortigen Gegend zum Einsammeln der Insecten aufgeboten worden und zahlt ihnen die Commune für jedes Schock 4 Pfennige.

## Inserate.

Es ist für zweckmäßig erachtet worden, daß die 12 Stadtbezirke unter die Hebammen ganz ebenso vertheilt werden, wie dies bei den Kommunal-Arzten bis jetzt stattgefunden hat und so zwar, daß jeder der Kommunal-Arzte für seine vier Bezirke eine bestimmte Hebamme zur Seite hat. Es werden dabei fortan:

- 1) in den Dr. Wolff'schen Stadtbezirken Nr. 1, 3, 8, 10 die Hebamme Stippe,
- 2) in den Dr. Glässer'schen Stadtbezirken Nr. 2, 9, 11, 12 die Hebamme Schulz,
- 3) in den Dr. Schirmer'schen Stadtbezirken Nr. 4, 5, 6, 7 die Hebamme John

als Armen-Hebammen fungiren.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Zur Subhastation des dem Kaufmann Franz Weiner gehörigen, zu Grünberg sub Nr. 2128 belegenen, auf 10,901 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg. tarirten Weingartens und Kellerei-Etablissements, nebst Zubehör, steht ein Bietungstermin **auf den 16. September 1859 Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 25 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 21. Februar 1859.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Die Liste der stimmfähigen Bürger ist in Gemäßheit des §. 20 der Städteordnung berichtigt worden und liegt bis zum 30. d. M. in der Rath's-Registratur offen aus.

## Uckerverpachtung.

Da in dem am 31. Mai d. J. zur Verpachtung des ehemals Leitgeb'schen, jetzt städtischen Uckers, Hyp.-Nr. 827 (auf der Lattwiese belegen) angestandenen Termine kein annehmlisches Gebot erfolgt ist, so wird für den besagten Zweck ein anderweiter Termin auf den **Dienstag den 2. August d. J. Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathhause hier selbst angesetzt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

**Wizarin-Dinte**  
empfehl  
W. Levysohn.

Am 12. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 26te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

## Inhalt.

	Seite		Seite
<b>Bayern.</b>		Donau-Dampfschiffahrts-Loose . . . . .	154
5% Prioritätsobligationen der Pfälzischen Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach) . . . . .	155	<b>Preussen.</b>	
<b>Hamburg.</b>		Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Stammactien u. Prioritäts-Obligationen . . . . .	155
Verein. Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrtscomp. . . . .	156	Stargard-Posener Eisenbahn-Stammactien . . . . .	156
<b>Kurfürstenthum Hessen.</b>		Oberschlesische Eisenbahn-Stammactien . . . . .	156
Kurhessische 40 Thlr. Loose . . . . .	154	Kur- und Neumärkische Pfandbriefe . . . . .	156
<b>Lübeck.</b>		<b>Sachsen.</b>	
Lübeckische Staatsanleihe von 1850 . . . . .	154	Partialobligat. der Leipzig-Dresdener Eisenbahncomp. . . . .	153
<b>Oesterreich.</b>		<b>Schaumbu-Lippe.</b>	
Oesterreichisch-Englisches Anlehen von 1852 . . . . .	154	Schaumburg-Lippesche 25 Thlr. Loose . . . . .	154
Anlehen der Wiener Dampfmühlencactienges. . . . .	154		

**Sommer-Theater in Grünberg.**  
 Donnerstag den 14. Juli. Abonnement No. 10. **Titus Feuerfuchs**, oder: **Der Barbiergefelle auf Reisen**. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy.

Freitag den 15. Juli. Gastspiel und Benefiz des Herrn Blattner. **Hinko oder: König und Freiknecht**. Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel, genannt: **Der jüngere Sohn**, in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeiffer.

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr.  
 Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saal-Theater statt. **Herwegh.**

## 40—50 Arbeiter,

welche geneigt sind, bei dem Festungsbau in Königsberg zu arbeiten, können sich bis zum 18. d. Mts. bei mir melden. Es wird für dieselben von Kreuz bis Königsberg freie Fahrt und eine Schippe besorgt und der Betrag für Beides ihnen später wieder in Abzug gebracht. Die Arbeiten werden meist in Accord gegeben, wobei jedoch ein täglicher Lohn von 20 Sgr. zugesichert wird.

**Heinrich Sprenger,**  
 Schachtmeister in Streidelsdorf.

## Auktion.

Freitag den 15. Juli Vormittag um 10 Uhr werden im Gehöfte des Herrn Maurermeister Uhlmann einige zwanzig gut ausgetrocknete kieferne Stämme Bauholz gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

**Opitz,** Auktions-Commissar.

Druck-Caramellen, Aepfel-Donbon, à Pfund 12 Sgr., Gewürz- und Vanillen-Chokolade in diversen Nummern empfiehlt **Aug. Schirmer.**

So eben erschien und ist in Grünberg durch **W. Levsjohn** zu beziehen:

# Deutschland.

Galerie pittoresker Ansichten des deutschen Vaterlandes.

I.—IV. Band mit 240 Stahlst. 12 Thlr.

Mit histor. topographischem Text und vortrefflichen Stahlstücken.

Druck der artist. Anstalt von F. A. Brockhaus.

Der V. Band erscheint in Lieferungen à 6 Sgr. und in Drittelbänden à 1 Thlr. und kann, wie das ganze Werk, nach und nach bezogen werden.

Leipzig, Verlag von **C. A. Sändig.**

Druck und Verlag von **W. Levsjohn** in Grünberg.

## Seidene Dänder

zu Hauben, Hüten, Hochzeitschleifen u. dergl. zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **C. Friedländer,** Markt 46.

Kellerarbeiter **U. R. Mattner** ein **S.,** Reinh-Julius.

Getraute.

Den 6. Juli. Bergschmiedemstr. **G. F. Steinkopf** mit Igfr. **Anna Henr. Glotilde Borch.** — Den 7. Einw. **J. C. H. Pfennig** aus Heinersdorf mit **Anna Louise Schorsch** daher. Gestorbene.

Den 6. Juli. Des Tischlergehilfen **U. G. Mühle L., Emilie Aug. Bertha** 6 M. 18 L. (Krämpfe). — Den 7. Häußl **C. Barrein** in Sawade 31 J. 6 M. 6 L. (Sicht) — Den 8. Erbscholtzei-Ausged. **J. F. Schulz** in Sawade 68 J. 11 M. 28 L. (Alterschwäche). — Den 9. Rutschnerausged. **Dorothea Reichert** in Heinersdorf 55 J. 2 M. 19 L. (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 4. Sonntage nach Trinitatis.)  
 Vormittagspr.: Hr. Krs. Vic. **Rambausel.**  
 Nachmittagspr.: Hr. Kandidat **Günther.**

Durch die Buchhandlung von **W. Levsjohn** ist zu beziehen: **Pierer's**

## Universal-Lexikon

der Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Vierte Auflage.

Das ganze Werk umfaßt 18 Bände, von denen die sechs ersten vollständig erschienen sind, und kann entweder in 180 Hefen à 5 Sgr. oder in Bänden à 1½ Thlr. bezogen werden.

Die Idee, die dem Universal-Lexikon zu Grunde liegt, ist die, den Zweck der Conversationslexica oder Realencyclopädien vollständig zu erfüllen. Es umfaßt daher viele 100,000 Artikel mehr als jene, und wird wohl nur in den allersehrsten Fällen Jemanden im Stiche lassen, der sich über irgend einen Gegenstand zu belehren wünscht.

Altenburg.

Verlag von **H. A. Pierer**

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 11. Juli.				Sörlitz, den 7. Juli.				Sorau, den 8. Juli.			
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.				
Weizen . . . . .	2 7	6 1	2 22	6 2	1 22	6 1	1 22	6 1	17 6			
Roggen . . . . .	1 17	6 1	1 12	6	1 15	6	1 10					
Gerste, große . . . . .												
= kleine . . . . .												
Hafers . . . . .	1 7	6 1	1 6	6	1 7	6 25	1 11	3				
Erbisen . . . . .	3		3		2 15	6 2	7 6					
Hirse . . . . .	2		1 25									
Kartoffeln . . . . .		20	18		20	16	16					
Heu, d. Str. . . . .		25	15		20	15						
Stroh, d. Sch. . . . .	6		6		9		8					

So eben erschien und ist in Grünberg durch **W. Levsjohn** zu beziehen:

# Deutschland.

Galerie pittoresker Ansichten des deutschen Vaterlandes.

I.—IV. Band mit 240 Stahlst. 12 Thlr.

Mit histor. topographischem Text und vortrefflichen Stahlstücken.

Druck der artist. Anstalt von F. A. Brockhaus.

Der V. Band erscheint in Lieferungen à 6 Sgr. und in Drittelbänden à 1 Thlr. und kann, wie das ganze Werk, nach und nach bezogen werden.

Leipzig, Verlag von **C. A. Sändig.**

Druck und Verlag von **W. Levsjohn** in Grünberg.